

(jetzt in Tübingen). Verhandlungen über Fotokopie der Handschriften Leipzig Stadtbibliothek, Rep. II, 65 und Jena Universitätsbibliothek 65 schweben noch, während die Verhandlungen um Fotokopie der wichtigen Rezension C in Cambridge und D in Paris bisher aller Mühe zum Trotz erfolglos blieben. Die Vernichtung der Dresdner Ekkehard Handschriften ist als ein Beispiel der Verbleib derjenigen in Gotha und Zeitz als ungewöhnlich gemeldet, an einem konkreten Beispiel einmal ein bemerkenswertes Maß für die Verluste an historischem Überlieferungsgut durch den letzten Krieg. Alles in allem ist jedoch den widrigen Zeitumständen zum Trotz in der Vorbereitung der Frutolf Ekkehard Ausgabe soviel Fortschritt erzielt worden, daß mit bedeutend mehr Zuversicht als vor Jahresfrist ihrer Bearbeitung entgegengesehen werden kann.

Während Fräulein Dr. Peack neben ihrer Inanspruchnahme durch die Wiederaufbauarbeit an der Institutsbibliothek zu ihrer Schulausgabe des Vinzenz von Prag und seines Fortsetzers Gerloch noch die Register fertigstellte, blieb die Arbeit an den "Monumenta Ratisbonensia" über die Dr. Otto Meyer im letzten Berichtsjahr bereits Rechenschaft gab, mangels Zugang zu den Handschriften noch auf die Überarbeitung des gedruckten Materials beschränkt.

Was die Diplomata angeht, so hat Dr. Henning im Berichtsjahr sich zunächst die Ergänzung der noch fehlenden gedruckten Texte und Photographien der Originale für die geplante vorläufige Ausgabe der Urkunden Heinrichs VI. angelegen sein lassen und dabei dank des allen Schwierigkeiten zum Trotz wieder anlaufenden Verkehrs mit in- und ausländischen Bibliotheken und Archiven gute Fortschritte erzielt. Ein besonderer Gewinn war es, daß die beim Zusammenbruch 1945 in Berlin verbliebenen Teile des Apparates zur Ausgabe (Urkunden bis 1192) jetzt mit dem Rest in Pommersfelden wieder vereinigt und beide Teile in ihrem Bearbeitungsstand daraufhin einander angeglichen werden konnten. Ungleich mehr Arbeit als früher dank der damals im Institut vorhandenen, jetzt restlos verlorenen Archivaufnahmen (Erfassung der originalen und kopialen Urkundenüberlieferung in den einzelnen Archiven) bereitet die systematische Erfassung der handschriftlichen Überlieferung der Urkunden Heinrichs VI. Viel Korrespondenz mit Archiven wird nötig, wo früher ein Blick in unsere Archivmappen genügte. Immerhin hat Dr. Henning auch hier gute Fortschritte erzielen können, freilich, wie er selbst bedauernd hervorhebt, um den Preis der Verzögerung des druckfertigen Manuskriptes. Dass überhaupt die gewohnte Eingliederung des einzelnen Diploms in die Reihe seiner Vorgänger und Nachfolger für die gleichen Empfänger (die sogenannte Bearbeitung in Gruppen) unter den Fehlen der dazu notwendigen Überlieferung Übersichten leidet, wir also Gefahr laufen, methodisch nicht auf der alten Höhe zu bleiben, ist z. Zt. nicht von der Hand zu weisen. Um dem zu begegnen, hat die Dienststelle sich an der Rekonstruktion solcher Empfängergruppen-Überlieferung zunächst wenigstens aus der Literatur interessiert, die die Herren Professoren Büttner und Schiefel, - Mainz - mit ihren Hilfskräften unternehmen, und hofft davon einen Durchschlag als 1. Grundlage eines neuen Diplomata Apparates zu erhalten. erste